



Gemeinsam mehr erreichen

Der Herbert Feuchte Stiftungsverbund entstand aus dem Zusammenschluss von vier traditionsreichen Stiftungen, die sich die Förderung mehrfachbehinderter hörgeschädigter und hörsehgeschädigter Menschen zur Aufgabe gemacht haben.

Heute bieten mehr als 600 Mitarbeiter in vier Bundesländern professionelle Unterstützung für Menschen jeden Alters, die kommunikative Einschränkungen unterschiedlichster Ursachen haben. Gemeinsames Ziel aller Leistungen ist es, Menschen mit Behinderungen oder anderen Beeinträchtigungen auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Lebensführung in sozialer Integration zu begleiten und ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern.

Herbert Feuchte, Namensgeber des Verbundes, hat sich als Vater einer hörgeschädigten Tochter über Jahrzehnte für die Belange hörgeschädigter Menschen eingesetzt und damit die Basis für die inhaltliche Ausrichtung des Stiftungsverbundes geschaffen.

Wohngruppe Gleiwitzer Straße Gleiwitzer Straße 77-79 | 25746 Heide Telefon +49 (0) 481-8 88 44
Telefax +49 (0) 481-421 71 99

Ansprechpartnerin: Maria Weege
Email: weege@stiftungsverbund.de

Träger:
Herbert Feuchte Stiftungsverbund gGmbH
Kelters Drift 2 | 25746 Heide
Email: kontakt@stiftungsverbund.de
www.stiftungsverbund.de

Wir sind gemeinnützig und freuen uns über Ihre Unterstützung. Spendenquittung auf Wunsch.

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse | BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE15 20050550 1015 2135 96

Im Verbund der
Diakonie 

GELEBTE INTEGRATION

Unser gemeinsames Zuhause im Grünen





Akzeptiert und integriert

In Heide betreibt der Herbert Feuchte Stiftungsverbund eine Vielzahl von Einrichtungen für mehrfachbehinderte hör- und sprachgeschädigte Menschen. Eine von ihnen ist die Wohngruppe Gleiwitzer Straße mit 18 Wohnplätzen. Dank der zentralen Lage sind Geschäfte, Kino, Arztpraxen und vieles mehr auch zu Fuß gut zu erreichen.

In ein Wohngebiet eingebettet erleben die Mitglieder der Wohngruppe Akzeptanz und die Integration in eine lebendige Nachbarschaft. Zum sozialen Leben der kleinen Kreisstadt gehören hör- und sprachgeschädigte Menschen ohnehin seit langem dazu. Die Umgebung mit Nordseeküste und Nord-Ostsee-Kanal bietet einen hohen Freizeit- und Erholungswert.

Raum für Entfaltung

Die 18 erwachsenen Frauen und Männer leben in Einzel- und Doppelzimmern, die sie sich nach ihrem eigenen Geschmack einrichten und gestalten können. Zum Schutz der Privatsphäre sind alle Zimmer mit Türknauf und Lichtklingeln versehen. Jedes Zimmer hat einen Kabelanschluss; auf Wunsch ist auch Internet möglich. Einige Bewohner erledigen Hausarbeiten und Einkäufe selbstständig. Die Mahlzeiten werden in der Gemeinschaftsküche gemeinsam mit dem Betreuungspersonal zubereitet. Die Heider Werkstätten, in denen die Bewohner arbeiten, sind mit einem Fahrdienst, aber auch per Fahrrad zu erreichen. Der Wohngruppe steht ein neunsitziger Kleinbus zur Verfügung.

Der Einzelne im Mittelpunkt

Selbstbestimmung ist ein Stück Menschenwürde. Wir stärken die Kompetenzen der Bewohner und unterstützen sie so, ein möglichst hohes Maß an Autonomie zu leben. Wir stellen die Menschen, die bei uns leben konsequent in den Mittelpunkt und begleiten sie auf ihrem individuellen Lebensweg. Dabei verstehen unsere Mitarbeiter ihre Rolle mehr als Assistenten, denn als Betreuer. Sie alle beherrschen die Gebärdensprache und bilden sich darin laufend weiter. So wird Kommunikation auf Augenhöhe möglich. Ein dichtes Netz von externen Partnern ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Dazu gehören Ärzte und Sanitätshäuser, aber auch Vereine, die Heider Polizei und die Volkshochschule.

